



1813

Zweisilbige Charade

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Zweisilbige Charade" (1813). *Poetry*. 1893.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1893

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Zweisilbige Charade

Wie aus der Erde nachtumhültem Schoos
Der junge Morgen jubelnd wird empfangen,
Wenn Hesperos in blauem Grund verglüht
Und Rosen auf den Silberwolken prangen;

So königlich trat aus des Chaos Nacht
Mein *Erstes* einst vom ew'gen Licht umflossen,
Im Jugendglanz mit hohem Reiz geschmückt,
Umhüllt vom Dufte zarter Blüthensprossen;

Und seitdem wälzt es sich mit starker Macht
Durch alle Räume bis zum Sternenkreise,
An ewigen Gesetzen der Natur
Hängt jede Angel im gewohnten Gleise.

Mein *Zweites* hat im Geisterreich den Rang
Vor allen Wesen der Natur empfangen,
Heil denen, die mit Kraft und Edelmuth
Und allem, was es sonst bezeichnet, prangen!

Das *Ganze* zeigt zwar meist den Höfling an,
Doch wird's in allen Zirkeln gern gesehen;
Wer's nicht ist, pflegt, so hochgelehrt er sey,
Vor Höhern doch beschämt oft dazustehen.